

*** Algiciras, 3. März.** Deutschland verlangte die Einbringung eines gesichteten Gerichtshofes nach ägyptischem Muster für die Bank, während Frankreich französische Gesetze forderte. Redouté beendete die Diskussion über das vorzunehmende Verfahren in der Polizeifrage. Um die Beendigung der Arbeiten zu beschleunigen, schlug der Herzog von Almadovar der Konferenz vor, eine Sitzung am Montag abzuhalten. Derselben Vorschlag widersprach der deutsche Delegierte v. Radowicz mit der Begründung, daß die Arbeiten, betreffend die Bankfrage, noch nicht genügend vorgeschritten seien, um sie in nutzbringender Weise vor Ablauf einiger Tage von neuem zu beraten. Hierauf erklärte der englische Delegierte Nicolson, da es einiger Tage bedürfe, bevor man die Beratung der Bankfrage wieder aufnehmen können, so mache er den Vorschlag, die Polizeifrage anzusehen. Radowicz und Lattenbach erklärten sich dagegen. Deutschland erklärte sich also gegen den Vorschlag Nicolson, ihm folgte Deft erreich, das sich auch gegen den Vorschlag ausdrückte. Belgien erklärte, daß es sich der Meinung der Majorität anschließen werde. Der amerikanische Delegierte White äußerte sich dahin, daß er ein Hindernis für die Fortsetzung der Bankfrage bis zu der Lösung erblicke, aber da er vernommen habe, daß gegen den 10. März der Herzog von Almadovar genötigt sei, anlässlich des Besuches des Königs von Portugal sich nach Madrid zu begeben, so halte er es für angebracht, die Arbeiten der Konferenz zu beschleunigen, um den Termin nicht zu überschreiten und um nicht genötigt zu sein, die Arbeiten der Konferenz während einiger Tage aufzusehen und dann wieder von neuem aufzunehmen. Spanien und Frankreich unterstützten den Vorschlag Nicolson. Maroffo, welches sich auf das Bankprojekt hält, von dessen Erfolg es sich verspricht, daß sich Ströme Geldes über das ganze Land verbreiten werden, sprach sich im Sinne Deutschlands aus. Holland und Portugal schlossen sich der Auffassung Italiens an, die darin besteht, daß kein Hindernis vorliege, in der Bankfrage offizielle Sitzungen und in der Polizeifrage Komiteesitzungen abzuhalten. Rußland schloß sich der Auffassung Frankreichs an. Schweden gab die Erklärung ab, daß es sich mit der Entscheidung der Konferenz einverstanden erklären werde. Die Konferenz beschloß mit großer Mehrheit durch Abstimmung über das Verfahren, daß man nicht auf die Lösung der Bankfrage warten solle, um die Prüfung zu beginnen. Im Gegensatz zu dem, was man bisher glaubte, ist es möglich, daß Frankreich seinen Entwurf vorlegt, sondern daß die Frage einfach vor die Konferenz gebracht wird, damit diese über die Schaffung einer Grundlage befragt wird. Man kann sagen, daß die Konferenz heute endgültig einen Weg eingeschlagen hat, auf dem die Lösung bald erfolgen wird.

Was vom gestrigen Montag zu melden ist.
*** Algiciras, 5. März.** Die heutige erste Beratung der Polizeifrage dauerte nur knapp drei Viertel Stunden. Der zweite russische Delegierte, von Vacharach, entwickelte die Gründe, die für eine Polizeiorganisation unter französischer und spanischer Kontrolle sprechen. Darauf ergriff Redouté das Wort und stützte unter Zustimmung zu dem russischen Vorschlage eines Franco-Spanischen Doppelmandates für die Organisation der marokkanischen Polizei folgendes Programm: Für die acht Hauptstädten wird eine Polizeitruppe von 2000 marokkanischen Soldaten eingerichted, die nach Maßgabe des Umfangs der verschiedenen europäischen Niederlassungen verteilt werden sollen. Ein Offizierkorps von zusammen 16 Offizieren nebst vier Unteroffizieren in jedem Hafen würde als Oberbefehl genügen. Diese Offiziere und Unteroffiziere sollen vom Sultan ernannt und marokkanische Beamte werden. Darauf äußerten sich Herzog Caballero im Namen Spaniens in demselben Sinne und Sir Arthur Nicholson und Graf Looar stimmten für England und Portugal bei. Hierauf erklärte Radowicz im Namen Deutschlands, daß er prüfen, alle Polizeierordnungen, Vorschläge zu prüfen, die sich mit den Prinzipien der Souveränität des Sultans, der Integrität Maroffos und der offenen Tür vertragen. Donnerstag wird die Beratung über die Polizeifrage, am Mittwoch über die Bankfrage fortgesetzt werden.

*** Algiciras, 4. März.** Die Ausführenden des italienischen Delegierten Visconti Venosta in der Morgen Sitzung vom 3. März

lauten folgendermaßen: Ich bin der Ansicht, daß, bevor man in die Beratung der noch rückständigen Artikel des Bankentwurfs eintreten kann, man noch einige Zeit vergehen lassen muß, die notwendig ist, um neue Gesichtspunkte auszutauschen und die Einigung, die alle wünschen, vorzubereiten und zu erleichtern. Ich verkenne nicht die Schwierigkeit der Fragen betreffend die Bankfrage, die noch der Lösung harren, aber ich bin der Ansicht, daß unser guter Wille die Schwierigkeiten noch überlegen ist. Ich glaube nicht, daß ihre Wichtigkeit die großen Interessen aufwiegt, die der Erwägungen der Konferenz hinsichtlich des internationalen Vertrauens und der internationalen Sicherheit harren. Ich weiß gewiß, daß, indem ich diesen Appell an die Verantwortlichkeit richte, ich die Wünsche aller Regierungen und aller Länder, der Vertreter mir hind, ausdrücke.

*** Paris, 5. März.** König Eduard hatte als Frühstücksgäste in den Vorkchaftspalast außer den Mitgliedern der englischen Vorkchaft das Ehepaar Loubet und den ehemaligen Minister Delcassé geladen. Die dem letzteren wohlgeleitete „Aberle“ hebt hervor, daß König Eduard die ihm sehr am Herzen liegenden Interessen Frankreichs am sichersten zu fördern hofft, indem er seinen persönlichen Einfluß zugunsten einer Verständigung mit Deutschland ausübt. Ferner erzählt man, daß Delcassé in jüngerer Zeit geäußert hätte, die Ansicht, Deutschland zum Ausrücken zu reizen, hätte ihm allezeit fern gelegen. Wäre er nur noch kurze Zeit im Amte geblieben, so hätte man in Berlin eingesehen, wie sehr seine wahren friedlichen Absichten verkannt würden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 5. März.** (Sohnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser unternahm heute morgen einen Spaziergang, hatte eine Konferenz mit dem Reichskanzler, hörte den Vortrag des Chefs des Kabinetts und besag sich dann zur Eröffnung des Museums für Meereskunde mit dem Fürsten von Monaco, welcher Montag morgen in Berlin eingetroffen war und im Königl. Schloße Wohnung genommen hatte. — Der Kaiser wird, wie aus Wilhelmshaven in mitgeteilt wird, am 12. März dort eintreffen.

*** Badswall, 6. März.** Zur Teilnahme der Zuhelfer des Kaiserlichen Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2 traf der Kronprinz gestern vormittag 11^{1/2} Uhr hier ein und wurde am Bahnhofs von dem Kommandeur Oberleutnant von Heydenbeck empfangen. Der Kronprinz stieg sofort zu Pferde, nahm die Meldung des Führers der Ehreneskadron entgegen und ritt an der Spitze der Schwadron in die Stadt, von der zahlreich versammelten Menge lebhaft begrüßt. Auf dem Marktplatz hielt der Regimentskommandeur eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies und auf die Ehren und Auszeichnungen, deren sich das Regiment rühmen könne; er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin und den Kronprinzen, das begeisterten Wiederhall fand. Die Regimentskapelle spielte die Nationalhymne. Der Kronprinz ritt danach die Front des Regiments ab und nahm den Vorbeimarsch des selben ab. Hierauf begab sich der Kronprinz nach der Wohnung des Regimentskommandeurs und von dort nach dem Offizier-Kasino, wo ein Frühstück stattfand.

lokales.

Merseburg, 6. März.

*** Verleben.** Des Königs Majestät haben dem Regierungsboten Thomas hierlebst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

*** Personalien.** Bei der General-Direktion der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen sind die bisherigen Bureau-Assistenten Kallina, Lohengel und Guntzer zu Sekretariatsassistenten ernannt worden.

*** Im Beamten-Berein** hielt gestern Abend Herr Superintendent Bithorn (im Saale der „Reichskrone“) einen Vortrag über das Thema: „Gesellschaft und Individuum“. Der Herr Vortragende ging davon aus, daß der Mensch erst zur Kultur gelange, wenn ein Austausch der Gaben wechselseitig stattfindet, während derjenige, welcher sich völlig vom Verkehr mit anderen abschleife, leicht Gefahr laufe, auf ein tiefes Niveau herabzusinken. Das Zusammenwohnen der Menschen in einer Gemeinde bringe eine kulturelle Weiterentwicklung mit sich, wie es auch Schiller im eleusischen Fest, in der „Glocke“

und im „Spaziergang“ ausführe. (Der Herr Vortragende zitiert die betreffenden Stellen.) Goethe giebt dem gleichen Gedanken mehrfache Ausdruck. Der Herr Vortragende, die Notwendigkeit eines Zusammenlebens betont, warnt andererseits vor einer Schablonierung unseres geistigen und gesellschaftlichen Lebens und betont, daß es von größter Wichtigkeit sei, das Individuelle sich frei entwickeln zu lassen, statt es zu unterdrücken, wie es gerade in der Neuzeit vielfach zu beobachten gerade sei. Erst in allerjüngster Zeit sei man wieder, speziell in der Schule, dazu gekommen, das Individuelle zu berücksichtigen und zu pflegen, und es sei wünschenswert, daß es so bleibe.

*** Nieder-Abend Brigitta Thielemann,** morgen, in „Müller's Hotel“; wir möchten auf denselben hierdurch nochmals hinweisen.

*** Abzeichen für Feuerwehrlente.** Auf Anregung des Ausschusses des Preussischen Landesfeuerwehr-Verbandes auf Stiftung eines Abzeichens für solche Personen, die 25 Jahre lang ununterbrochen und vorwurfsfrei einer Feuerwehre als Mitglied angehört haben, lassen jetzt die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten durch die Oberpräsidenten eine Umfrage halten, um hierüber ein abschließendes Urteil zu gewinnen. Die Minister weisen noch darauf hin, daß in einer größeren Anzahl deutscher Bundesstaaten ähnliche Ehrenzeichen schon bestehen und daß die Urteile der betreffenden Regierungen über die mit der Verleihung dieser Ehrenzeichen gemachten Erfahrungen außerordentlich günstig lauten.

Provinz und Umgegend.

*** Kösen, 4. März.** Gestern nachmittag mit dem 1 Uhrzuge fuhren gegen 50 Erwachsene und 150 Kinder aus den Oberklassen der hiesigen Bürger- und Mittelschulen und das Lehrkollegium nach Leipzig, um dort von 3 bis 5 Uhr im Neuen Stadttheater zur Erinnerung an die Schillerfeier einer Festvorstellung für Schulen beizuwohnen. Es wurden aufgeführt „Wallensteins Lager“ und „Das Lied von der Glocke“. Die Bühne stellte die Werkstatt des Glockengießers dar, der mit seinen Gesellen bei der Arbeit war. Während der Rezitation der Dichtung durch den Meister und die Meisterin erschienen hinter der Werkstatt neun lebende Bilder: 1. Die Faule, 2. Die Begegnung, 3. Die Hochzeitsfeier, 4. Das häusliche Glück, 5. Der Brand, 6. Das Begräbnis, 7. Das Entseßt, 8. Der Aufbruch und 9. Der Rückgang. Hochbefriedigt kehrten die Teilnehmer der Schillerfahrt mit dem 7 Uhrzuge wieder zurück.

*** Kösen, 3. März.** Am 26. März v. J. entfiel hier infolge eines Vortrages des Generalsekretärs des evangelischen Bundes Lic. Bräunlich in Halle ein Zweigverein des genannten Bundes, zu welchem bei der Gründung 155 Personen ihren Beitritt erklärten. Die Mitgliederzahl ist stetig gewachsen und beträgt jetzt wohl nahe an 500. Das Gebiet des Zweigvereins umfaßt 17 Pfarodien mit 76 Ortsteilen; mit Ausnahme von drei gehören diese Ortsteile sämtlich der Eparchie Lützen an. Vorträge wurden gehalten zur Aufklärung über die Zwecke und Ziele des evangelischen Bundes in Kösen, Kösen, Scheibitz, Großpörschen, Keuschberg, Ritzschen, Kösen und Großpörschen.

*** Keuschberg, 28. Febr.** Am gestrigen Abend fand im Gasthaus zum Kronprinz in Borßig für die Barocke Keuschberg aus Anlaß der Silberhochzeit unseres Kaiserpaars ein Festmahl abend statt. Der geräumige Saal war schon abends 6 Uhr gefüllt, obwohl der Anfang auf 7^{1/2} Uhr festgesetzt war. Viele der später Kommenden mußten daher wieder umkehren, da nicht einmal ein Stuhlplatz mehr zu bekommen war. 800 Personen mochten im Saale anwesend sein. Eine solche Beteiligung hatte man hier noch nicht erlebt. Die Veranstaltung wurde mit gemeinsamem Gesang eröffnet. Fräulein Herfurth-Waldig sprach einen sinnigen Prolog und der Schlichter zu Borßig trug die Motte: „Ich hebe meine Augen auf“ vor. Es folgten Darstellungen des Keuschberger Kirchenchores, sowie der Schillerchöre von Borßig und Keuschberg, die teils einzeln, teils gemeinsam auf den Tag bezügliche Vieder vortrugen, welche sämtlich mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Im ersten Teil des 19 Nummern umfassenden Programms wurde ein kleines Festspiel zur Silberhochzeit des Kaiserpaars von fünf Mädchen der ersten Klasse zu Keuschberg aufgeführt, das ebenfalls beifällig aufgenommen wurde. Im Mittelpunkte hand die Ansprache des Orts Pfarrers. Er gab ein interessantes Lebensbild des Kaiserpaars und wachte durch seinen Rede- fluß, sowie durch seinen Humor die Zuhörer bis zum letzten Augenblick zu fesseln. Am

meisten aber fand die Aufführung eines Festspiels der Borßiger ersten Klasse den Beifall der Anwesenden. Es war auch eine Lust, das flotte Spiel sowie die Knaben und Mädchen in ihren Trachten zu sehen. Gegen 11 Uhr wurde die Veranstaltung geschlossen.

*** Dürrenberg, 28. Februar.** Im Ostbau-Berein für Dürrenberg und Umgegend hielt dieser Tage Herr Direktor Dr. Gwallig aus Merseburg einen interessanten Vortrag über die Schädlings des Obstbaues. Er wies mit Recht darauf hin, wie es gerade darauf ankommt, zu rechter Zeit den Insekten, Würmern, Käufern etc. zu Leibe zu gehen, da die Vernichtung eines Schädlings im Frühjahr gleichbedeutend ist mit der Beseitigung von hunderten seiner Nachkommen. Blattläus, Blattlaus, Gespinntmotte, Frostspanner, Blattflösch, Schramm- und Ringelspanner, alle diese Feinde unseres Obstbaues können wirksam bekämpft werden durch die Anwendung der geeigneten Mittel wie Quassia, Formelin, Petroleum u. a. Apotheker und Drogerien sind gern bereit, über die beste Verwendung dieser Stoffe sachgemäße Auskunft zu geben. Vor zu reichlicher Anwendung der Sauche warnte der Referent, da dieselbe für die zarten Wurzelfasern der Obstbäume meist zu schief sei. Es empfiehlt sich vielmehr Kalk oder guten Kuddinger an die Wurzeln der Obstbäume zu bringen. — Nach Schluß des Vortrages dankte der Vorsitzende des Vereins in warmen Worten für die empfangene Belehrung, und die Versammelten gaben ihre Anerkennung für Herrn Dr. Gwallig durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

*** Weiskensfeld, 5. März.** Zum Selbstmord des Theaterdirektors Koloff Meyerhoff, der seit etwa fünf Wochen hier im Stadttheater mit einem Ensemble Vorstellungen gab, teil das „Tageblatt“ mit: Wie wir erfahren, soll Meyerhoff gegen einen jungen Schauspieler, der unter der fälschlichen Angabe, sein Neffe zu sein, hier unter dem Namen Lanti mitgespielt, ein Vergehen verschuldet haben; er war wegen eines solchen Falles schon verurteilt. Der junge Mann soll nun, wie aus Äußerungen des Direktors hervorgeht, die Absicht ausgesprochen haben, die Sache zur Anzeige zu bringen, wovon Meyerhoff ihn angeblich schon längere Zeit dadurch zurückgehalten haben soll, daß er ihm erhebliche Summen gab. Meyerhoff sah am Sonnabend abend noch in Gesellschaft mehrerer Schauspieler und anderer Herren zusammen und hat dabei Selbstmordgedanken geäußert. Seine Umgebung legte aber seinen Worten keinen Wert bei. Zur Deckung seiner Verbindlichkeiten findet bei Rechtsanwalt Sprenger 1000 Mark hinterlegt. Der „Neffe“, der mit seinem richtigen Namen Spieß heißt, hat gestern mittag per Rad seine Wohnung verlassen mit der Angabe, daß er nicht mehr zurückkehren werde. Die Mitglieder des Ensembles erhalten heute von dem hinterlegten Gelde ihre rückständigen Gehälter ausbezahlt. Die Truppe spielte auf eine Konfession einer Frau Hauptmann Weder, einer früheren oldenburgischen Hofschaffmeisterin, die auch die von der Polizei geforderten 1500 M. Kaution hinterlegte, Meyerhoff hat als Komiker an mehreren namhaften Bühnen gewirkt und galt als tüchtiger Schauspieler, besonders im Fache des Charakterkomikers.

*** Weiskensfeld, 5. März.** Der Bankbeamte Georg Heinrich hat sich am 23. Februar aus seiner Wohnung entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. Befindet war derselbe mit dunklem Fadedatzen, dunklem Winterüberzieher und steifem schwarzen Hut. — Durch einen ihrigen Schritt hat er ein 18 jähr. junger Mann hier großes Herzeleid über seine Eltern gebracht, indem er sich vor einigen Tagen wegen einer eiferfüchtigen Regierung zu erflehen versuchte und nun seinen Verletzungen erlegen ist.

*** Weiskensfeld, 5. März.** Aus dem Zivilkabinett Sr. Maj. des Kaisers ist an Herrn Superintendenten Dr. Lorenz folgenden Schreiben eingegangen: Berlin, den 2. März 1906. Ihre Majestäten der Kaiserin und König und die Kaiserin und Königin haben aus der eingereichten Glückwunschadresse mit Freude gesehen, daß der Verein die Fester Allerhöchster ihrer Silbernen Hochzeit zum Anlaß genommen hat, den Grundstein zu einer zweiten Kirche für die evangelische Kirche in Weiskensfeld zu legen, und lassen sich diese Verbundung evangelischer Frömmigkeit und patriotischer Gesinnung an Allerhöchstem Ehrentage bestens danken. — Den Verein setze ich in Allerhöchstem Auftrage hiervon ergeben in Kenntnis. — Der Geheimen Kabinettsrat, Wirkliche Geheimrat L u c a n u s. — An den Evangelischen Kirchbauverein p. Vdr. Herrn Superintendenten Dr. Lorenz, Hochwürden, Weiskensfeld.

* Gilenburg, 5. März. Die im 67. Lebensjahre stehende Witwe Klinge ist seit Dienstag nachmittag aus ihrer Wohnung, Fühlstraße, fortgegangen und bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt.

* Gensert, 5. März. Ein Musiker des 71. Inf.-Regts. starb im Garnison-Kazemat an der Genickstarre.

* Dessau, 2. März. Unser erster Stadtrat, Dr. Ehrlicher, wurde gestern nachmittag unter 59 Wewerben einstimmig zum Bürgermeister von Halle a. S. gewählt.

Bermisfotos.

* Berlin, 5. März. Die 45jährige Masseuse und Krankenpflegerin Franziska Plant in Berlin wurde wegen wiederholter Verwehren unmittelbar vor ihrer Flucht nach Paris verhaftet.

* Wagnitz (Kreis Lützen), 5. März. Hier sind 5 Gehörte abgebrannt, drei Personen sind in den Flammen umgekommen.

* Widau, 3. März. Zu der Willauer Familientragödie wird noch gemeldet: Die furchtbare Tat des Stenno scheint, wenn man nach einer Aussage der Mutter der nimmer ebenfalls verstorbenen Frau Stenno urteilen darf, der Missetat einer Frau ohne Grenzen zu sein.

* Klausen i. W., 4. März. Ueber einen Raub- und Mordfall, welchem der Gutsbesitzer- und Viehhändlerhelfer Konrad Wachner an Popenitzsch auf der Fahrt im Schnellzuge Leipzig-Hof nach

ausgesetzt gewesen war, wird mitgeteilt: Ein feingebildeter Herr, der nachher am Schalter in Plauen, wo er sich ein Billett nach Hof löste, beobachtet, ihm dabei auch ins Portemonnaie hatte sehen können, löste sich aus der Bahn nach Hof und stieg mit Ladner in den letzten Wagen. Er unterließ sich auf das fröhlichste mit ihm, sagte auch, wenn Ladner schlafen wolle, da er doch wohl von der Weite müde sei, so solle er sich nicht abhalten lassen.

* Kronach, 5. März. In dem oberfränkischen Städtchen Kronach, dem Geburtsort des berühmten Malers Lukas Cranach, stürzte am Sonnabend ein Stück der Stadmauer von 20 Meter Breite und 10 Meter Höhe ein.

* Gersfeld (Abth.), 4. März. Der in den 60er Jahren stehende verwitwete Schneider Georg Wichter aus dem benachbarten Hirschbach ist des Nachts einem Schneesturm zum Opfer gefallen.

* Frankfurt a. M., 5. März. Ein 17½ Jahre altes Mädchen, das seit zwei Jahren einen Briefwechsel mit einem Studenten in Berlin unterhielt, erschoss sich, als sie erfuhr, daß der Student an Blinddarm-Entzündung gestorben sei.

Stadt besonderer Anzeige. Montag nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Feuer-Sozietäts-Sekretär a. D. Wilhelm Meyer im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre.

Das Deutsche Reise- u. Jagd-Bureau Paul W. S. Spak, Tunis u. Halle a. S. Vom Deutschen Offiziersverein empfohlen, unternimmt Zwei Glite-Studienfahrten nach Italien, Sizilien u. Tunis mit der elegant für Veranlagungsfahrten gebauten Salon-Dampf-Yacht „Hispania“.

Stadt-Theater in Halle. Mittwoch, 7. März, abds. 7½ Uhr, Beamtent. gütlich: Der Weg zur Hölle. Von der Reise zurück. Dr. Witte. Aufforderung! Diejenigen Personen, welche an den Nachlass des verstorbenen Schuhmachermeisters Gustav Weichlein noch Forderungen haben oder etwas schuldig sind, werden aufgefordert, sich schleunigst bei mir zu melden.

Schulangelegenheit. a. Die Aufnahme derjenigen, zu Eltern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche eine der hiesigen höheren Sch. besuchen sollen, findet im Konferenzzimmer der Mädchenschulen an folgenden Terminen statt: 1. Gehobene Bürger-Knabenschule: Donnerstag, den 8. März, morgens 10 Uhr; 2. Gehobene Bürger-Mädchenschule: Freitag, den 9. März, morgens 10 Uhr; 3. Höhere Mädchenschule: Sonnabend, den 10. März, morgens 10 Uhr.

Otto Bretschneider, Eisenwarenhdlg., kl. Ritterstr. empfiehlt Kinder-Sport- und Leiterwagen mit und ohne Verdeck, in großer Auswahl u. reizenden Mustern. Es ist eine ausgesprochene Tatsache, daß heute der Eine den Anderen durch Leistungsfähigkeit häufig zu überflügeln vermag. Ich führe Sportwagen hier am Platze an, längsten und bleiben die ältesten Geschäfte bekanntlich immer die solidesten. Neuester berechneter Preis kann jeder Käufer sich selbst bei mir ablesen, und gebe ich auf diesen Artikel bei Vorzahlung 5 Prozent Rabatt, welcher sofort vom Kaufpreise abgezogen wird.

Von einer Stiftung. 200 000.— in guten Akkordhypotheken zu billigem Zinsfuß angelegt werden. Offerten erbeten unter postlagernd C. O. St. 2 Dessau. (475) Jeder Radfahrer, der in sein Fahrrad in Stand setzen will, kauft hier die best. u. zuverläßigste im Spezialgeschäft für Fahrrad-Zubehörteile von Otto Bretschneider, Eisenwarenhdlg., kl. Ritterstr. Fahrrad-Glocken von 25 Pf. an. Flügel-Pedale v. Mk. 3.— an p. Paar. Luftschläuche, Ia., v. Mk. 3.50 an. Laufdecken, Ia., v. Mk. 5.50 an, mit Garantie; ohne Garantie Mk. 3.— u. 4.—, Acetylenlaternen v. Mk. 2.50 an. Öl-Laternen von Mk. 1.40 an. Calcium-Carbid äußerst billig. (462) Freundliche Pension für jüngere Gymnasialen, im Scherhanke. — Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten; wenn nötig, Nachhilfe. Haus: neuerbaut, mit schönem Garten. — Angebote unter G. M. 100 an die Exped. d. Blattes abgeben. (486) Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Barbier u. Friseur zu werden, findet gute Lehrstelle bei W. Flohr, Friseur, Leipzig, (485) Wohnung, 50-70 Taler, 1. April an, zu mieten gesucht. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter „Wohnung“

PALMİN. Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen.

Gewerbe-Verein. Donnerstag, den 8. März 1906, abds. 8½ Uhr, im „Herzog Christian“: Vortrag des Herrn Lehrer Schmelzer über: Das Saaleetal. Die Mitglieder und deren Damen laden ergebenst ein. Der Vorstand. — Gäste willkommen. — Freiwiliger Beamteneverein. Haupt-Verammlung gemäß § 15 der Statuten: Montag, den 12. März, abds. 8 Uhr, im Tivoli, Zimmer Nr. 1. Tagesordnung: 1. Mitteilung; 2. Rechnungslegung; 3. Festsetzung des Mitgliederbeitrages; 4. Wahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand. (463)

Müller's Hotel. Mittwoch, den 7. März, abds. 7 Uhr: Lieder-Abend der Konze- u. Oratori-n-Sängerin Brigitta Thielemann. Das Programm enthält Lieder von, M. v. Beethoven, Franz Schubert, M. v. Strauß, Hugo Wolf etc. Am Klavier: Herr Arthur Spengler. Vorverkauf bei Friedrich Borch, Buchhandlung, Burgstraße 2. Preise der Plätze: Nummeriert 1.— Mk. (445) Unnummeriert 1.— Mk. (445) Suche per sofort evtl. 1. April ein solches, eheliches Mädchen. P. Nietsch, Merseburg a. S., (489) Kleine Ritterstraße 15.

bar ohne Abzug Ganze Lose à 4 Mark Halbe Lose à 2 Mark Porto und Liste 30 Pf. empfehlen die General-Debits Gust. Pfordte, Essen, Frz. Jos. Bürger, Köln (484) sowie alle durch Plakate kenntlichen Losegeschäfte. Große Nachlaß-Auktion. Am Sonnabend, den 10. März d. J., von vormittags 9 Uhr an, werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“, Saalstraße 9, eine Anzahl Nachlaßgegenstände, als: 1 Schreibstisch, 1 Schreibtisch, 2 Schränke, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 5 Tische, 3 Sofas, 6 Stühle, 1 Posterkasten, 1 Schrank, 2 Kommoden, 1 Kleiderkasten, 1 Broschüre, 2 Schreibstühle, 2 eiserne u. 2 Holzbettsstellen mit Matratzen, Federbetten, 1 Stimmzich, 1 Waschzich, 1 Spiegel, 1 Gängelampe, 1 Zehnhüter, 1 Küchenregal, verchiedenes Handwerkszeug, öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern. Merseburg, den 5. März 1906. Fried. M. Kunth.

Spezialgeschäft für Fahrrad-Zubehörteile von Otto Bretschneider, Eisenwarenhdlg., kl. Ritterstr. Fahrrad-Glocken von 25 Pf. an. Flügel-Pedale v. Mk. 3.— an p. Paar. Luftschläuche, Ia., v. Mk. 3.50 an. Laufdecken, Ia., v. Mk. 5.50 an, mit Garantie; ohne Garantie Mk. 3.— u. 4.—, Acetylenlaternen v. Mk. 2.50 an. Öl-Laternen von Mk. 1.40 an. Calcium-Carbid äußerst billig. (462) Freundliche Pension für jüngere Gymnasialen, im Scherhanke. — Sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten; wenn nötig, Nachhilfe. Haus: neuerbaut, mit schönem Garten. — Angebote unter G. M. 100 an die Exped. d. Blattes abgeben. (486) Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Barbier u. Friseur zu werden, findet gute Lehrstelle bei W. Flohr, Friseur, Leipzig, (485) Wohnung, 50-70 Taler, 1. April an, zu mieten gesucht. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter „Wohnung“ für Handlungskommis 1858. (Kaufmännischer Verein) in Hamburg. Kostengünstige Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehilfen: bis Ende Januar 11,000 Stellen besetzt. Vereinsorgan „Der Handelsstand“. Pension-, Lebens- und Kranken-Versicherung — Spar- und Darlehens- sowie Unterstufungs-Kasse. — Gewährung von Rechtschutz und Rechtsbeibringung. Eintreten für die Standesinteressen der Handlungsgesellen. 75 000 Mitglieder. (321)

Verkauf nicht an Wiederverkäufer.
Solange Vorrat reicht!!

Die Ausgabe von
Rabatt - Konsum - Marken
bleibt bestehen!!

Elkan's erste

billige Baumwollwaren-Woche.

Von Donnerstag, den 8. Februar
bis Freitag, den 16. Februar.

Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 87.

Von Donnerstag, den 8. Februar
bis Freitag, den 16. Februar.

In dieser Woche kommen sämtliche Baumwollwaren spottbillig zum Verkauf. — Untenstehende Artikel sind angeführt, um jedem einen Einblick in meinen Extra-Verkauf zu geben.

Handtücher.

- Küchen-Handtücher grau u. weiß, p. Dg. 4,25, 3,40, 2,80, **1,75 M.**
- Stuben-Handtücher Jacquart u. Damast, p. Dg. 7,00, 4,50, 3,80, **2,80 M.**
- Badetücher weiß mit bunter Kante, 2,25, 1,35, 1,10, **90 Pf.**
- Paradetücher fertig gefärbt, 1,75, 1,25, 98, **65 "**
- Handtücher weiß u. grau, Mr. 48, 35, 24, 15, **9 "**

Barchend.

- Hemden-Barchend schwarz-weiß u. bunt gestreift, Mr. 45, 35, **28 Pf.**
- Unterrock-Barchend alle Farben, Mr. 58, 38, 26, **19 "**
- Nachtjacken-Barchend Mr. 58, 46, 40, 36, **28 "**
- Kleider-Barchend neue Muster, Mr. 58, 46, 35, 30, **24 "**
- Hemden-Barchend extra schwer, un-gebleicht, 61, 42, **32 "**

Bett-Zulett's.

- Zulett Kissenbreite rot, Mr. 75, 65, und rotrosa gestreift Mr. 48, **39 Pf.**
- Zulett Bettbreite, rot u. rosa gestreift, Mr. 1,80, 1,25, **85 "**
- Zulett bunt gestreift, Kissenbreite, Mr. **28 "**
- Matrazendrell Gute Qualität, Mr. 1,80, **1,30 M.**
- Fertige Zulett's über Deckbett, Stk. 4,75, 3,50, **2,20 "**

Schürzen-Stoffe.

- Gingham 90 cm breit, gar. waschecht, Mr. **34 Pf.**
- Gingham 120 cm breit, schöne Muster, **55 "**
- Gingham 140 cm breit, extra schwer, Mr. **65 "**
- Schürzendruck beste Qualität, 120 cm breit, Mr. **78 "**
- Schürzendruck beste Qualität, 140 cm breit, Mr. **88 "**

Bettzeuge.

- Bettzeug Mr. 58, 46, 35, 28, **24 Pf.**
- Bettcattun Mr. 56, 48, 36, 30, **28 "**
- Damast weiß in Kissenbreite, Mr. 78, 65, 48, **38 "**
- Damast weiß in Bettbreite, Mr. 1,35, 1,10, **90 "**
- Bezüge mit 2 Kissen, 4,25, 3,60, 3,00, **2,40 M.**

Waschechte Kleiderstoffe.

- Zephyr schöne Muster, Mr. 42, 36, **28 Pf.**
- Gingham neue Muster gar. waschecht, Mr. **34 "**
- Gingham beste Qualität, Mr. **56 "**
- Kleiderdruck waschechte Quali-täten, Mr. 48, **32 "**
- Mousseline neueste Muster, Mr. 65, 52, **30 "**

Weißer Qualitäten.

- Hemdentuch Mr. 48, 40, 32, 24, **20 Pf.**
- Engl. Dowlas beste Qualitäten Mr. 55, 45, **38 "**
- Hemdenbarchend weiß, Mr. 50, 40, **32 "**
- Piqué weiß, Mr. 60, 48, 38, **29 "**
- Rouleaurstoffe Mr. 58, 46, 38, **28 "**

Gardinen-Stores.

- Engl. Tüll-Gardinen Mr. 68, 52, 35, **26 Pf.**
- Engl. Tüll-Gardinen Fenster abgepaßt, 7,50, 5,25, 3,50, **2,80 "**
- Stores, engl. Tüll 5,00, 4,25, 3,50, 2,80, **2,00, 1,50 "**
- Erbsstück-Stores 8,00, 6,50, **5,00 "**
- Spachtel-Rouleaur 6,00 bis **1,40 "**

Dieser abgebildete Anzug aus gutem schwarzen Kammgarn, Maas-Verarbeitung, kostet in jeder Grosse und Weite am Lager in Qualität I 32 Mk., Qualität II 42 Mk.



Grosse Preis-Ermäßigung

doppelte Rabatt- u. Konsum-Marken, auf Wunsch 10% in bar sowie beim Einkauf eines Herren-Anzuges einen eleg. Hut gratis.

- Konfirmanden-Anzüge aus guten schwarzen Stoffen sauberste Verarbeitung **9 M.**
- Brüfungs-Anzüge in modernen schönen Stoffen, Nischen-auswahl **7 75 M.**
- Herren-Anzüge aus soliden Stoffen verarbeitet, tadellos sitzend **10 M.**
- Sommer-Paletots in unerreichter Auswahl, einfarbige und gemusterte Stoffe **9 M.**
- Knaben-Anzüge jedes nur denkbare Façon in Sammet, Kammgarn, Tuch **2 75 M.**

Kaufhaus I. Ranges

Vergrößerte Auswahl. Beste Verarbeitung. Kulanteste Bedienung. Streng feste billige Preise.

H. Elkan,

Vergrößerte Auswahl. Beste Verarbeitung. Kulanteste Bedienung. Streng feste billige Preise.

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 87.

Eigene Werkstat
im Hause.

Eigene Werkstat
im Hause.

Dieser abgebildete Anzug aus streng modernem karierten englischen Mustern, sauberst verarbeitet, Ersatz für Maas, kostet in Serie I 25 Mk., Serie II 35 Mk.

